

Die persönliche Paarvermittlung

Seit sechs Jahren berät Roswitha Clavadetscher Personen über 50, die sich nach einem neuen Partner sehnen. Durch Gespräche findet sie heraus, welche Wünsche ihre Kunden haben, und vermittelt Personen mit ähnlichen Interessen und Vorstellungen.

Mit Roswitha Clavadetscher sprach Astrid Hüni



Frau Clavadetscher, an wen richtet sich Ihre Partneragentur?

Roswitha Clavadetscher: An Menschen, die nach dem Verlust ihres Partners nochmals ihr Glück suchen, sich wieder verlieben möchten oder auch aus dem Bedürfnis heraus einen Lebenspartner für die Freizeit oder den Alltag suchen. Ich vermittele vor allem kultivierte und ehrliche Menschen aus der oberen Mittel- und Oberschicht.

Warum gerade eine Partnervermittlung für Menschen ab 50?

Mein verstorbener Mann war 16 Jahre älter als ich, und wir hatten einen grossen Freundeskreis. So bekamen wir immer wieder mit, wie bei Bekannten das Schicksal zuschlug. Ich habe oft gesehen, wie hilflos die Zurückgebliebenen mit dem Schicksal haderten. Was auffallend war: Frauen können viel besser alleine leben, denn sie hatten auch während der Ehejahre die Aufgabe, Beziehungen zu pflegen. Männer hingegen waren meist für den beruflichen Erfolg zuständig, und je erfolgreicher der Mann dort war, umso weniger konnte er Beziehungen zu anderen Menschen aufrechterhalten. So fallen viele Männer bei einer Trennung in ein tiefes Loch. Ist jemand alleine im Alter, so bieten sich ihm auch viel weniger Möglichkeiten, andere Menschen kennen zu lernen als früher.

Deswegen ist der Wunsch nach einer Paarvermittlung in diesem Alter ebenso vorhanden wie in jüngeren Jahren.

Ist es schwierig, über 50 einen Partner zu finden?

Freiheitswünsche und Bindungssehnsüchte lassen sich nur schwer in einer Beziehung verwirklichen. Viele sind im Alter kritischer geworden, haben falsche Erwartungen und sind nicht offen für Neues. Sie kommen mit dem Wunsch zu mir nach einem neuen Partner, freuen sich auf ein neues Glück, zahlen Geld dafür und werden sogar fündig. Statt sich zu freuen, suchen sie nach Makeln und brechen die Bekanntschaft nach wenigen Treffen ab. Meist ist der Grund die Angst vor Nähe und Verbindlichkeit. Den meisten Personen ist das noch nicht einmal bewusst, und so können sie auch kaum etwas da-gegen machen. Objektiv betrachtet sind nicht aufgegessene Teller, Beulen im Auto oder ungenügende Kochkünste völlig egal. Solche Banalitäten können meist problemlos geklärt werden, besonders wenn zwei Personen anfangs verliebt und glücklich waren. Deswegen wäre vielen Suchenden geholfen, wenn sie mit einer Psychotherapie zuerst ihr eigenes Ich kennen lernen und alte Geschichten klären, damit sie offen für Neues sind.

Wie sieht das konkret aus?

Kürzlich vermittelte ich zwei Personen, die wirklich gut zueinander passen. Er ist begeistert von ihr, sie eher zurückhaltend. Sie zeigt es zwar nicht, ist aber auch begeistert. Einige Telefonate und Treffen später sagte die Frau, sie könne sich ein Leben zu zweit vorstellen. Seither blieben die Telefongespräche aus, und er hat immer viel Arbeit. Kurz darauf brach er den Kontakt ab mit der Begründung, er habe eine andere Frau kennen gelernt. Das ist bloss Angst vor Nähe und Verbindlichkeit. Viele ziehen sich zurück, sobald es konkreter wird, und verbauen sich so die Chance, glücklich zu werden.

Ist die Hemmschwelle hoch, um sich bei einer Partneragentur zu melden?

Eher ja. Denn Partneragenturen haben einen nicht wirklich guten Ruf. Ich höre von meinen Interessenten oft verrückte Geschichten, die sie auf diversen Plattformen erlebten. Das deckt sich auch mit meinen Erfahrungen, wenn ich mir ansehe, wie andere Anbieter Partner vermitteln möchten. Ich schlug deswegen einen anderen Weg ein und wollte mit meiner Ausbildung als Psychotherapeutin den Menschen direkt helfen, anstatt nur Person X mit Person Y zusammenzubringen. Vor der Entscheidung, einen Therapeuten aufzusuchen, scheuen sich noch viele, weil sie Angst haben, etwas preisgeben zu müssen, was sie lieber überspringen würden. Ich versuche den Menschen Klarheit darüber zu verschaffen, was in ihrem Inneren vor sich geht. Ich suche keine perfekten Wesen, sondern Menschen mit Bewusstsein, Stil und Klasse, die sich der eigenen Persönlichkeit stellen möchten.

Welche Unterschiede beobachten Sie bei Männern und Frauen?

Männer lassen sich nur ungern helfen. Ihre Erziehung schrieb ihnen vor, Probleme alleine anzugehen und selbst zu handeln. Wenn es um Partnerschaften geht, ist jedoch genau das Gegenteil zu beobachten: Männer warten die Signale einer beziehungswilligen Frau ab, um auf keinen Fall ein Risiko einzugehen und abgewiesen zu werden.

Trotzdem glauben sie, selbst wählen zu können, obwohl sie nicht Jäger, sondern die Gejagten sind.

Welche Probleme haben Personen ab 50 bei der Partnersuche?

Mit 20 ist es leichter, eine Bindung einzugehen, denn die Erfahrungen liegen noch vor uns, und Enttäuschungen werden leicht mit jugendlichem Optimismus weggewischt. Mit steigendem Alter graben sich schlechte Erfahrungen bei Menschen tiefer ein als die guten. Jeder trägt seine Geschichten mit sich, hat seine Marotten und Vorstellungen des perfekten Partners. Natürlich, die Erfahrung bringt auch Verletzungen und die Angst vor Neuem mit sich. Aber nicht verarbeitete Dinge aus der Vergangenheit werden einem immer wieder im Leben begegnen. Dazu gehört auch das Problem der Sehnsucht nach vollkommener Liebe und die gleichzeitige Angst davor. Oftmals ist genau das der grösste Hemmfaktor: Menschen neigen zu Wiederholungen und haben keinen Mut, etwas Neues auszuprobieren.

Wie wirkt sich eine Partnerschaft auf die Gesundheit aus?

Wir werden länger leben als Menschen jemals zuvor. Darüber hinaus möchten wir auch mehr aus unserem Leben machen. Singles aus Überzeugung gibt es nur selten, und im Alter lassen die Aktivitäten oft nicht nach, sondern nehmen zu, die Zeit wird genutzt. Ältere Menschen reisen, gehen gerne aus, konsumieren, treiben Sport und haben Sex. Untersuchungen zeigen auch, dass Menschen in Beziehungen eine wesentlich bessere Gesundheit haben. Wer keine Beziehung oder eine schlecht funktionierende Partnerschaft hat, empfindet das als Stress, so die Annahme der Forscher. Glückliche Beziehungen führen zu weniger Herz-Kreislauf-Erkrankungen und einem stabileren Immunsystem. Ich bin der Überzeugung, dass eine glückliche Beziehung, die mit vielen Emotionen verbunden ist, in vielfältiger Weise jung hält und ein gesundes Älterwerden garantiert. Wenn ich anderen Menschen zu so einer Beziehung verhelfen kann, freut mich das.